

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag und Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Kräftige Zunahme der Wohnungsbaubewilligungen

Mehr Baubewilligungen, grösseres Bauvolumen und höherer Bauwert im 1. Quartal 1988

Die Baustatistik für das 1. Quartal 1988 weist, wie bereits gestern kurz berichtet, deutlich höhere Kennziffern als im Vorjahreszeitraum auf. Nach der vom Amt für Volkswirtschaft veröffentlichten Baustatistik wurden in den Monaten Januar bis März mehr Baubewilligungen erteilt, die bewilligten Objekte wiesen ein grösseres Gesamtbauvolumen auf und gesamthaft wird sich bei der Realisierung ein höherer Bauwert ergeben.

Die Zahl der bewilligten Bauobjekte beläuft sich auf 143 (76), die ein Bauvolumen von 85 430 (60 721) Kubikmeter umfassen und deren Wert nach den Kostenvorschlägen 35 (22,9) Millionen Franken beträgt. Der Wohnungsbau rangiert nach den statistischen Angaben an erster Stelle der verschiedenen Baukategorien.

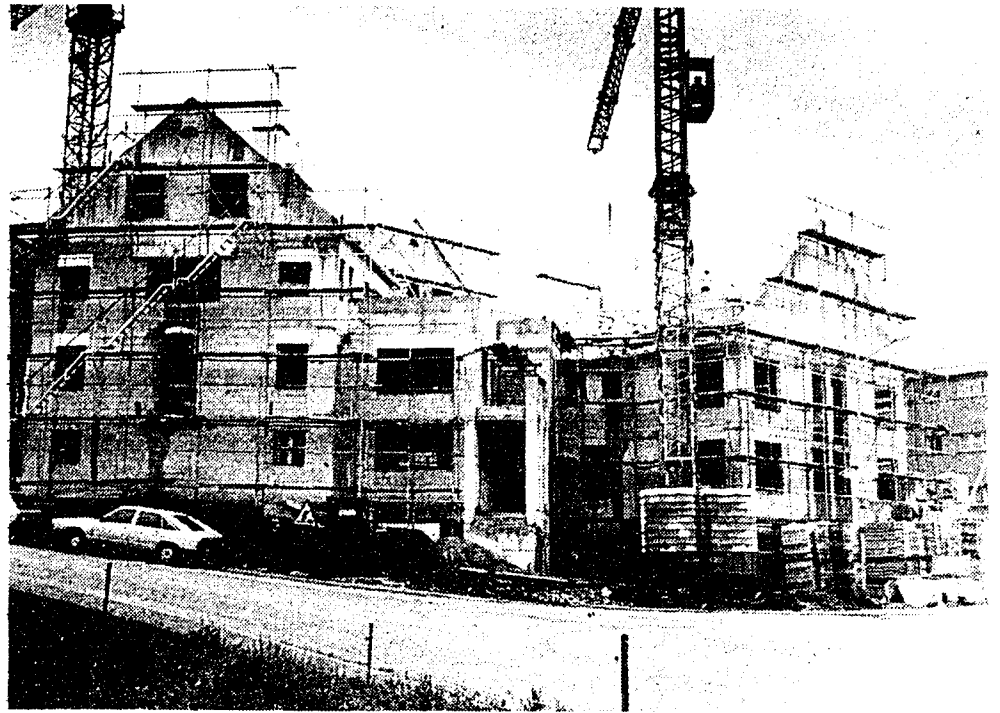
Insgesamt wurden 94 Wohnbauprojekte bewilligt, die ein Bauvolumen von 50 069 (32 480) Kubikmeter umfassen und Bau-

kosten von 23,7 (17,6) Millionen Franken nach sich ziehen werden.

Doch nicht nur der Wohnungsbau zeigt höhere Kennziffern gegenüber dem Vorjahr, auch die industriellen und gewerblichen Bauten liegen nach der Statistik höher als im Vorjahreszeitraum. Insgesamt wurden 29 Industrie- und Gewerbebauten bewilligt, die ein Bauvolumen von 28 364 (19 060) Kubikmeter aufweisen und Baukosten von 9,3 (3,2) Millionen Franken verursachen. Nach dem Bauvolumen liegen die öffentlichen Bauten mit 3564 (3340) Kubikmeter leicht über der Vorjahresziffer, doch werden die acht Projekte mit Kostenvorschlägen von 1,5 (1,6) Millionen Franken etwas niedriger zu stehen kommen. Abgenommen hat hingegen das Ausmass der landwirtschaftlichen Bauprojekte, deren Bauvolumen noch 3433 (5841) Kubikmeter umfasst und deren Kosten 385 000 (514 000) Franken betragen werden.

Von den bewilligten Neubauobjekten entfallen 35 auf Wohngebäude, wobei die Einfamilienhäuser mit 23 Bewilligungen an der Spitze liegen. Die übrigen Gebäude weisen entweder einen Gebäudeteil mit gewerblicher Nutzung auf oder sind Mehrfamilienhäuser. Werden alle diese Projekte verwirklicht, so entstehen gesamthaft 34 neue Wohnungen, wovon 30 Wohnungen fünf oder mehr Zimmer aufweisen. Von den bewilligten Wohngebäuden sind 16 in Einzelbauweise und acht in Gruppenbauweise geplant.

Die Heizanlagen aller bewilligten Objekte werden weitgehend nach konventionellem Stil erbaut. Die Statistik weist 45 Heizanlagen für Holz oder feste Brennstoffe und 28 Ölfeuerungsanlagen auf. Immerhin sieben Gebäude sollen mit einer Gasheizung versehen werden, während je zwei Gebäude mit einer Elektroheizung und einer Alternativheizung ausgestattet sind.



Im ersten Quartal 1988 wurden nach Angaben des Amtes für Volkswirtschaft mehr Baubewilligungen als im vergleichbaren Zeitraum des Vorjahres erteilt. Insbesondere der Wohnungsbau liegt, wie unser Bild aus Schaan zeigt, deutlich über den Vorjahreszahlen. (Bild: Beat Schurte)

Personalkosten blieben konstant

Zahlen aus dem Rechenschaftsbericht 1987 der Regierung

Die Aufwendungen für die Personalkosten blieben, wie aus dem Rechenschaftsbericht 1987 der Regierung hervorgeht, niedriger als im Budget vorgesehen. Im Vergleich zum Vorjahr ist nur eine geringe Steigerung festzustellen, so dass von einer konstanten Entwicklung gesprochen werden kann.

Der Personalaufwand umfasst die Ausgaben für die Besoldung des Verwaltungs-, Gerichts- und Regiepersonals, für die Gehaltsbezüge im Post- und Fernmeldebereich sowie für die Entschädigung der Lehrpersonen an den Landesschulen mit Einschluss der Sozialbeiträge, Taggelder und Gehaltsnebenbezüge. Im Voranschlag war ein Kreditrahmen von 55,5 Mio Franken hierfür vorgesehen. Die effektiven Ausgaben belaufen sich demgegenüber auf 53,6 Mio, was einer Kreditunterschreitung von 1,8 Mio Franken oder von 3,3 Prozent entspricht.

Kein Teuerungsausgleich

Bekanntlich war im Budget ein vorsorglicher Reservekredit in Höhe von 1,0 Mio Franken für die Teuerungsausgleichung der Besoldungsbezüge um 2 Pro-

zent mitberücksichtigt. Diese Kreditreserve musste dank der abgeflachten Teuerungsentwicklung nicht beansprucht werden. Darüber hinaus wurden verschiedene bewilligte Stellen nicht oder mit zeitlicher Verzögerung besetzt, was ebenfalls zu Minderausgaben gegenüber dem Voranschlag führte.

Nur geringe Zunahme

Auch im Vergleich zum Vorjahr hält sich das Wachstum des Personalaufwands in engen Grenzen. Die Rechnung zeigt einen Anstieg der Personalkosten um rund 0,4 Mio Franken, was einer Zunahme um 0,7 Prozent entspricht. Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass im Rechnungsjahr 1986 ein einmaliger Sonderaufwand von knapp 1,7 Mio Franken für die Aufnahme des PTT-Privatpersonals in die Pensionsversicherung des Staatspersonals anfiel. Bei Ausscheidung dieser Aufwandposition stellt sich die Wachstumsrate des Personalaufwands auf rund 2,1 Mio Franken oder auf 4,0 Prozent. Darin kommen die Mehrausgaben für die reglementarischen Vorrückungen und für die neuen Stellen zum Ausdruck.

Aussagekräftiges Ergebnis der Schaaner Abstimmung

Die Gemeindebehörde macht sich nun an die Umsetzung der Abstimmungs-Erkenntnisse

Rund 60 Prozent aller Schaaner Stimmberechtigten äusserten sich am Wochenende im Rahmen einer Konsultativ-Abstimmung zur zukünftigen Gestaltung der Schaaner Verkehrsplanung. Sowohl Gemeindevorsteher Lorenz Schierscher als auch der Leiter der zuständigen Planungsgruppe, Gemeinderat Hanno Konrad, äusserten sich gestern auf Anfrage hin erfreut über die gute Stimmbeteiligung, welche in der komplexen Frage der Verkehrsplanung ein durchaus aussagekräftiges Ergebnis brachte. Es ist nun Aufgabe der Gemeindebehörde, das Abstimmungsergebnis soweit als möglich umzusetzen.

Die für eine Konsultativ-Abstimmung bemerkenswert gute Stimmbeteiligung bezeichnete Vorsteher Schierscher gestern als sehr erfreulich und an der oberen Grenze der Erwartungen liegend. Lorenz Schierscher: «Neben der guten Stimmbeteiligung hat die Abstimmung – und das ist für mich das Erfreulichste – sehr viele Diskussionen gebracht. Ein Grossteil der Gemeinde hat sich mit dem Thema der Verkehrsplanung befasst und dazu die Meinung kundgetan.» Ähnlich

äusserte sich auch Hanno Konrad als Leiter der zuständigen Planungsgruppe, der sich über die gute Stimmbeteiligung und die dadurch erhaltenen Aussagen befriedigt zeigte. Dabei jedoch der Planungsgruppe nicht vorgreifen wollte, welche sich heute zu einer Analyse des Abstimmungsergebnisses trifft.

Klares Nein zur Gesamtumfahrung

Mit 861 Nein zu 319 Ja wurde eine Gesamtumfahrungsstrasse erwartungsgemäss klar abgelehnt. Gegen die Umfahrung sprach in erster Linie der dringende Schutz des Bodens. Zumindest für die nächsten Jahre dürfte damit die auch in anderen Gemeinden umstrittene Umfahrung in Schaan kein Thema mehr sein.

Jein zur Teilentlastung

In der Frage der Teilentlastung ergab die Abstimmung lediglich Klarheit bezüglich der Teilentlastung 2 Bendererstrasse/Zollstrasse (entlang der ÖBB-Linie), welche mit 721 Nein zu 416 Ja klar als nicht anstrebenwert eingestuft wurde. Ein Jein gab es dagegen bei der Teilentlastung 1 Feldkircher Strasse/Benderer-

strasse. Der Gemeinderat hat dieser Teilentlastung grundsätzlich schon zugestimmt, wobei auch bereits ein entsprechendes Vorprojekt vorliegt. Aufgrund des Abstimmungsergebnisses – 541 Stimmen für eine der drei Ausführungen betreffend der Kreuzung mit der Bahn-Linie. 370 Stimmen leer und 334 Stimmen ungültig – wird sich der Gemeinderat mit dieser Teilentlastung jedoch nochmals ernsthaft befassen müssen. Sollte die Teilentlastung 1 tatsächlich realisiert werden, so müsste gemäss Abstimmungsergebnis bei der Kreuzung mit der Bahn ein niveaugleicher Übergang mit einer automatischen Schrankenanlage (232 Ja) den Vorzug gegenüber einer Überführung (161 Ja) oder einer Unterführung (148 Ja) erhalten.

Ortsbuseinsatz prüfen

Die deutlichste Aussage betreffend der Verkehrsberuhigung im Innerortsbereich ergab die Frage nach dem Ausbau des Fussgänger- und Radwegnetzes, welche mit 781 Ja zu 393 Nein eine deutliche Zustimmung fand. Mit knapper Mehrheit aber doch bejaht wurde auch die zusätzliche Verbesserung des öffentlichen Verkehrs (587 Ja zu 567 Nein).

Für die Planungsgruppe und den Gemeinderat heisst dies einerseits, dass bezüglich der Haltestellen eine Optimierung angestrebt werden soll. Im Verkehrsplan-Entwurf wird etwa die Realisierung von zusätzlichen Haltestellen in der Sax. an der Bendererstrasse und beim Friedhof vorgeschlagen. Vor allem die zusätzliche Haltestelle beim Friedhof dürfte besonders geeignet dazu sein, dass das Postauto vermehrt auch als Schülerbus benützt wird. Andererseits wird aufgrund der Abstimmung durch eine Studie wohl auch konkret die Möglichkeit eines Ortsbuseinsatzes geprüft werden müssen. Diese sowie die anderen Fragen der Verkehrsplanung dürfte der Gemeinderat in einer der kommenden Sitzungen ausführlich besprechen, wenn die Konsultativ-Abstimmung genau analysiert wird. (Mad)

Schweiz: Neuer Lottomillionär

Basel (AP) Das Schweizer Zahlenlotto hat einen neuen Millionär hervorgebracht. Am Schluss der Auszahlung am späten Montag nachmittag wurde noch ein Lottoschein mit sechs richtigen Zahlen entdeckt, wie ein Sprecher der Gesellschaft Schweizer Zahlenlotto in Basel mitteilte. Am frühen Nachmittag hatte es noch geheissen, dass es mit 99,9 Prozent Wahrscheinlichkeit zum fünften Mal hintereinander keinen Sechser gebe. Der Gewinner der jüngsten Runde erhält mehr als vier Millionen Franken. Er ist der 84. Lottomillionär in der Schweiz.

Internationale Meisterkurse wurden eröffnet

Empfang durch I. D. Erbprinzessin Marie auf Schloss Vaduz für alle Teilnehmer

Die 18. Internationalen Meisterkurse wurden gestern nachmittag mit einem Empfang I. D. Erbprinzessin Marie auf Schloss Vaduz eröffnet. Während drei Wochen wird unser Land wiederum im Zeichen der Musik stehen, wobei sich Professoren wie Teilnehmer mit Konzertauftritten in der Öffentlichkeit zeigen werden.

Die Meisterkurse werden dieses Jahr für die Fächer Gesang, Orgel, Cello, Violine und Blockflöte angeboten. Der Leiter der Musikschule, Josef Frommelt, konnte dazu wiederum namhafte Professoren wie Sylvia Geszty, Michael Radulescu, Gerhard Mantel, Jens Ellermann und Hans Maria Kneivs verpflichten. Im Fach Gesang von Sylvia Geszty mit Lied, Oper und Operette wird Jean Lemaire, der in unserem Land wohnt, die Begleitung auf dem Klavier übernehmen.

Nach einer kurzen Einführung durch Musikdirektor Josef Frommelt dankte I. D. Erbprinzessin Marie den Musikbegeisterten für ihre Teilnahme an den Internationalen Meisterkursen und gab ihrer Hoffnung Ausdruck, dass sie möglichst viel profitieren würden bei ihrer intensiven Kursarbeit.

Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille hob in seiner Begrüssungsansprache die Gastgeberrolle der Erbprinzessin für die Meisterkurse hervor und meinte, die Kurse hätten seit ihren Anfängen an Anklang und Ausstrahlung

nichts eingebüsst. Die Meisterkurse verdienen es nach seinen Worten, dass sie erhalten bleiben, wie sie bis jetzt organisiert und durchgeführt wurden – als ein Schmuckstück liechtensteinischen Kulturlebens.



Auf Schloss Vaduz wurden auf Einladung I. D. Erbprinzessin Marie die 18. Internationalen Meisterkurse, die vom Leiter der Musikschule, Josef Frommelt, ins Leben gerufen wurden, eröffnet. Regierungschef-Stellvertreter Dr. Herbert Wille hielt eine Begrüssungsansprache, in der er auf die Bedeutung der Kultur in unserem Staat hinwies. (Bild: Beat Schurte)

Fussball-WM 1994 an die USA vergeben

Zürich (spk/dpa) Die 15. Fussballweltmeisterschaft findet 1994 in den USA statt. Diese Entscheidung fällt am Montag das Exekutivkomitee des Fussballweltverbandes (FIFA) in Zürich. Zum ersten Mal findet damit eine Fussball-WM nicht in Europa oder Lateinamerika statt. Die USA erhielten den Vorzug vor den beiden Mitbewerbern Brasilien und Marokko.

BURO MARXER
Büro-Systeme
 9470 Buchs · 9490 Vaduz
 Telefon 085/8 33 10